

Früher Einblick ins Berufsleben

14-jährige Alzeyerin Nadine wirbt bei ihren Mitschülern für die Teilnahme an der Büdinger Sommerakademie

Von David Schöne

ALZEY. Alle Schüler freuen sich auf die Sommerferien. Für die meisten bedeutet das: Urlaub, Freizeit, Faulenzen – und das ganze sechs Wochen lang. An die Schule wird frühestens am Wochenende vor Beginn des neuen Schuljahres gedacht. Nicht bei Nadine. Denn sie hat in den Sommerferien im vergangenen Jahr ihre Tasche nicht etwa für einen Urlaub am Meer gepackt. Nein, die Schülerin fuhr für drei Wochen nach Büdingen zur Sommerakademie. Dort lernte sie unter anderem für die Schule und bekam einen Einblick in ihr späteres Berufsleben.

Als die Sommerakademie „PhaseBe“ in der Gustav-Heinemann-Schule vorgestellt wurde, war Nadine gar nicht da. Eine Freundin erzählte der damals 14-Jährigen davon. Nadine ging zu ihrer Lehrerin, um genauer nachzufragen. „Sie fragte mich mehrmals, ob ich mir sicher sei“, sagt die Schülerin. „Denn ich war die einzige in meiner Klasse, die interessiert war.“



Ich kann die Sommerakademie wirklich jedem weiterempfehlen.

Nadine, 14-jährige Schülerin der Gustav-Heinemann-Schule

Dass es schwer ist, Schüler für so ein Projekt zu gewinnen, weiß auch Elisabeth Kietzke. Sie ist im Leitungsteam der Sommerakademie und macht an den Schulen dafür Werbung. Am Anfang sei sie dabei sehr steif gewesen, sagt sie. „Aber wenn man den Kindern klar macht, dass sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können, hören sie gut zu.“ Zudem seien es ja nur drei Wochen von einem hoffentlich sehr langen Leben. Pia Haus hat das Projekt für den Alzeyer Raum an Land



Die 14-jährige Gustav-Heinemann-Schülerin Nadine (li.) erklärt, warum ihr die dreiwöchige Teilnahme an der Sommerakademie in Büdingen bei der Berufswahl geholfen hat. Rechts Elisabeth Kietzke aus dem Leitungsteam der Sommerakademie. Foto: BilderKartell/Carsten Selak

gezogen. Sie ist in der Kreisverwaltung unter anderem für den Übergang von der Schule in die Berufswelt zuständig. Da das Projekt sehr kostenintensiv ist, hat sie mit der Sparkassenstiftung und der Agentur für Arbeit Sponsoren gefunden und konnte schließlich sechs Plätze für Alzeyer gewinnen – gefunden hat sich allerdings nur Nadine. „Wir müssen das Thema mehr in Elternabende integrieren“, sagt Pia Haus. „Und dieses Jahr haben wir Nadine, die von ihren Erfahrungen berichten kann.“

Als einzige aus dem Alzeyer Raum reiste Nadine in die Jugendherberge nach Büdingen. Ihr Ziel für die drei Wochen: ihre Noten im nächsten Schul-

jahr durch die Sommerakademie verbessern. Am Anfang sei es komisch gewesen, da alle anderen Teilnehmer aus Koblenz kamen und sich bereits kannten, sagt sie. Schnell lernt sie aber ihre Zimmerkollegin Cassandra kennen. „Am Ende hat man sich mit allen sehr gut verstanden“, sagt Nadine.

Der Tag begann für Nadine und die anderen Teilnehmer immer um acht Uhr mit dem Frühstück. Im Anschluss gab es abwechselnd die Fächer Checks (Mathe), Lesesfit (Deutsch) sowie das Üben von Bewerbungen und einem selbstbewussten Auftreten. Es werde sehr individuell mit allen gearbeitet, sagt Elisabeth Kietzke. Am Nachmit-

tag folgten die Fächer Sport, Berufskunde sowie das Trainieren von Stärken und Schwächen. Nach einer Lesezeit konnten die Jugendlichen in der Werkstatt oder dem Musical-Projekt kreativ werden. Das Musical habe ihr besonders gefallen, sagt Nadine. Vor allem habe sie vorher noch nie gesungen und geschauspielert.

Abends gab es verschiedene Aktivitäten, doch Elisabeth Kietzke bemerkt eine Besonderheit: „Viele Teilnehmer haben sich auch abends hingesetzt und Matheaufgaben gerechnet.“ Neben Pädagogen vervollständigen unter anderem Handwerker und Tänzer das 16-köpfige Betreuerteam. Am Wochen-

ende gab es immer einen Ausflug, beispielsweise in einen Hochseilgarten. Auch dabei gingen es darum, Grenzen auszutesten und zu überwinden, sagt Elisabeth Kietzke.

Nach Hause fuhr Nadine mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Zum einen habe sie sich auf ihr Zuhause und die restlichen Ferien gefreut. „Aber die Zeit ist gerast und es war schade, dass es schon vorbei war.“ In der Schule habe sie sogar Neid erfahren, als sie davon berichtete, sagt die Schülerin.

Doch hat die Sommerakademie den gewünschten Erfolg gebracht? Nadies Noten haben sich allesamt verbessert. „Ich

bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, sagt sie. Sie habe sogar schon eine Ausbildung als Droginistin im Visier, um den großen Traum eines Studiums zu verwirklichen. „Man kann alles schaffen“, sagt die 15-Jährige. Für eine Bewerbung hat sie im November vergangenen Jahres ein Zertifikat erhalten, mit Elisabeth Kietzke steht sie wöchentlich zur Nachbetreuung im Kontakt.

Auch in diesem Jahr möchte Pia Haus Schüler der Gustav-Heinemann-Schule zur Sommerakademie schicken. Unterstützt wird sie dabei von Nadine. „Ich kann die Sommerakademie wirklich jedem weiterempfehlen“, sagt sie.